

Fahrsportbericht PSVH

Die verantwortlichen Beteiligten – Verband, Trainer, Aktive, Ausschuss Fahren und auch die Helfer hinter den Kulissen, wie Grooms und Eltern – können auch im Jahr 2016 auf eine überaus erfolgreiche Saison zurückblicken. Der Fahrsport brachte dem Pferdesportverband Hessen eine ganze Reihe von Medaillen bei nationalen und internationalen Championaten und erwies sich einmal mehr als die bei weitem erfolgreichste Pferdesportdisziplin in Hessen. Der Pferdesportverband Hessen unterstützt den Fahrsport tatkräftig und trägt so wesentlich zu dem Erfolg bei. Nicht unerwähnt darf die gute Stimmung bleiben, die, verbunden mit ständigem kritischen konstruktiven Hinterfragen der sportlichen Situation durch die Verantwortlichen, ein wesentlicher Baustein des Erfolges ist. Mit kluger Hand arbeiten alle Beteiligten unaufgeregt und weitsichtig zusammen.

„Mr. Einspänner“, Dieter Lauterbach, war in diesem Jahr der überragende hessische Akteur an den Leinen. Die Titel „Einzel- und Mannschaftsweltmeister“ im österreichischen Piber waren der bisherige glanzvolle Höhepunkt seiner so langen erfolgreichen Fahrsportkarriere. Mit dem Viernheimer Jens Chaldek schob sich ein ganz junger Mann ins internationale Rampenlicht der Einspänner. Als bekannt überragender Geländefahrer trug er als Teammitglied der Deutschen Mannschaft wesentlich zum Gewinn der Goldmedaille bei. Aber noch beeindruckender als sein grandioser, fast erwarteter Geländeauftritt, war seine Nervenstärke im Kegelparcours mit einer imponierenden Nullrunde.

Im Vorfeld der WM war Dieter Lauterbach in München Deutscher Meister geworden. Seine Frau Claudia, zu diesem Zeitpunkt noch amtierende Vizeweltmeisterin, holte Silber. Mit Jens Chaldek und Marie Tischer kommen zwei weitere Fahrer aus Hessen unter den Top-Ten. Julia Bernshausen machte mit Platz zwölf deutlich auf sich aufmerksam. Jessica Wächter verunglückte bei der DM schwer und verpasst so die mögliche Chance auf eine Teilnahme an der WM.

Bei den Einspänner-Ponys sieht die Sache leider nicht so rosig aus: Kein Hesse ging bei der DM an den Start und auch kein Aktiver aus Hessen gehört dem Bundeskader an. Diese Anspannungsart ist eine der wenigen Schwachpunkte in der sonst so positiven hessischen Bilanz. Hier muss von den Verantwortlichen in den nächsten Jahren konzeptionell angesetzt werden - übrigens ähnlich wie bei den Zweispänner-Pferden und Ponys.

Bei den Zweispänner-Pferden ist das ehemalige Bundeskadermitglied Bernhard Rudolph, immer noch auf der Suche nach der Lösung in der Zusammensetzung seines Gespannes. Ein schwerer Trainingsunfall, bei dem er eines seiner Pferde verlor und er selbst sich einen Rippenbruch zuzog, trug auch zu seiner durchwachsenen Saison bei. Sascha Jäger ist nach längerer Abstinenz wieder im Spitzensport

unterwegs. Teils sogar mit zwei Gespannen versucht er, den Anschluss an seine frühere Form zu finden, von der er in dieser Saison noch ein gutes Stück entfernt war. Ergebnismäßig starke Geländeauftritte gab es schon zu sehen. Frühere Aushängeschilder wie Dietrich Chladek und Ewald Jakobi suchen noch nach ihrer alten Form und der idealen Zusammensetzung ihrer Gespanne. Elena Engel wurde Hessenmeisterin - sie zeigt zwar oft Topleistungen, ist aber kaum auf überregionalen Turnieren zu sehen. Fazit: Auf nationaler Ebene spielt leider kein Hesse eine nennenswerte Rolle.

Bei den Zweispänner-Ponys sieht es schon besser aus: Thomas Tischer ist mit Abstand der erfolgreichste Hesse und taucht in den FN-Ranglisten mit vorne auf. Aber die Auswahl seiner von ihm besuchten Turniere und die qualitative Einschätzung seiner Ponys im Hinblick auf einen Championatseinsatz verhinderten eine Kaderberufung. Carina Ochs stellte sich mit viel Engagement der nationalen Konkurrenz, aber für ganz vorne reicht es nicht. Hessische Hoffnungen dürfen auf Sven Böcking ruhen, der mit überlegenem Vorsprung erstmals Hessenmeister wurde - dies sollte ihm doch Motivation genug für eine weitere erfolgreiche Saison 2017 sein. Aber ansonsten gibt es auch in dieser Anspannungsart in den nächsten Jahren noch viel Arbeit für die Landestrainer Fred Freund, Georg von Stein sowie Claudia und Dieter Lauterbach.

Bei den Vierspännern ist nach wie vor Georg von Stein das Aushängeschild und Motor. Der Landestrainer, der auch Aktivensprecher der Bundeskadermitglieder ist, dominierte einmal mehr in dieser Saison. Er wurde überlegener Deutscher Meister in Lähden - sein dritter Titel in den letzten Jahren. Dazu der Sieg beim Deutschen Fahrderby in Donaueschingen, Mannschaftsbronze bei der WM in Breda und wieder einmal qualifiziert für den lukrativen Hallenweltcup als einer der Fahrer, der in der Weltrangliste unter den besten zehn die Freilandsaison abschloss. Er stellt für die kommende Saison sein Gespann um: er will keine Gelderländer mehr fahren – Warmblüter aus deutscher Zucht sollen ihm die so lang ersehnten internationalen Titel endlich ein Stück näherbringen. Sein erster diesbezüglicher Auftritt bei der Hessenmeisterschaft, die er mit deutlichem Vorsprung gewann, macht Hoffnung. Apropos Hessenmeisterschaft: In diesem Jahr immerhin fünf Viererzüge in Herchenrode am Start. Eine vielversprechende Entwicklung, denn neben Sascha Utz (Silber) präsentierten sich auch der immer besser in Form kommende Michael Steigerwald (Bronze) sowie Maximilian Reith und Arndt Trautmann in der Königsklasse. Weiter so!

Bei den Vierspänner-Ponys ist das übliche Trio unterwegs und meist auch dicht nebeneinander in den Platzierungslisten wiederzufinden. Erfreulich ist auch die Entwicklung von Thomas Köppen: Der ehemalige Kaderfahrer wurde bei der DM in Donaueschingen guter Sechster. Das Pech mit der Gesundheit seiner Ponys scheint überwunden zu seine und auch die Kinder aus dem Gröbsten raus -

auf ihm könnten die besonderen hessischen Hoffnungen für die Zukunft ruhen. Aber auch Rainer Ochs hatte durchaus starke Auftritte, allerdings wieder nur in den Speed Disziplinen. Die Dressur ist und bleibt das Sorgenkind. Er sollte sich unbedingt in dieser Disziplin der intensiven Betreuung und Beratung durch einen Trainer unterziehen. Eine geeignete Auswahl dürfte ihm diesbezüglich bei dem Angebot in Hessen eigentlich nicht so schwerfallen. Wilhelm Tischer ist mit guten Ergebnissen auch in diesem Jahr unterwegs gewesen, aber noch reicht es nicht für einen Platz ganz vorne in der nationalen Konkurrenz - hier fehlt es an Konstanz. Aber für alle drei sollte das Ziel ein Start bei der Pony-WM in Minden im August sein. Bei neun deutschen Teilnehmern in jeder Anspannungsart ist das auch durchaus realistisch.

Bei den Süddeutschen Mannschaftsmeisterschaften in Zeiskam gab es für die Hessen durchweg vordere Platzierungen: Bei den Zweispänner-Pferden belegte die Mannschaft mit Maximilian Reith, Bernhard Rudolph und Elena Engel Rang zwei, wobei Elena Engel in der Einzelwertung ebenfalls Zweite wurde, aber Maximilian Reith nach Umkippen im Marathon komplett aus der Wertung fiel. Bei den Zweispänner-Ponys wurde es Rang drei in der Besetzung Scarlett Grünewald, Lena Hensel und Anja Habich. Die Einspänner-Pferdefahrer Anne Unzeitig, Louis Kessler und Katharina Weber kamen ebenfalls auf Rang drei.

Sehr erfreulich fällt das Fazit bei den Jugendlichen aus Hessen aus. Überraschende Leistungen zeigt hier Marie Tischer: Sie holte bei der DJM in Okel die Bronzemedaille bei den Einspänner-Pferden und toppt diese Leistung bei der EM Jugend in Schildau mit der Silbermedaille. Ein großartiges und nervenstarkes Talent. Jovanca Marie Kessler holte Bronze bei der DJM und auch bei der EM Jugend. Mit ihrem schweren Warmblüter fährt sie überragende Dressuren und auch ein starkes Hindernisfahren. Alleine im Gelände fehlt etwas die Spritzigkeit. Zu erwähnen sind an dieser Stelle auch ihre erfolgreichen Auftritte bei der WM der jungen Pferde in Ungarn: 2016 gab es Silber. Ihr jüngerer Bruder Louis Ferdinand scheint in ihre Fußstapfen treten zu wollen. Der überragende Geländeauftritt des Nachwuchstalentes bei der DJM in Okel wurde mit Platz zwei in dieser Teilprüfung belohnt, was ihm einen guten neunten Rang in der Kombi einbrachte. Lena Hensel holt in Okel die Bronzemedaille in der U16-Tour in der Einzelwertung bei den Zweispänner-Ponys. Ein wunderbarer Erfolg für die junge Dame aus Wolferborn.

Marie Tischer, Jovanca Marie Kessler, Lisa Maria Tischer und Maximilian Reith holten als Teamfahrer bei der DJM in der Altersgruppe U25 die Bronzemedaille, Fabienne Weber, Lena Hensel und Anne Unzeitig im Teamwettbewerb U25 die Goldmedaille, letztgenannte sicherte sich zudem noch den Gesamttitel in ihrer

Altersklasse U16. Mit Anna Marie Lass gehörte ein ganz neues Gesicht im hessischen Fahrsport zum Deutschen Team bei der EM Jugend in Schildau und trug mit ihren Leistungen wesentlich zum Gewinn der Goldmedaille bei.

Fazit: Hessen kann hoffnungsvoll in die Saison 2017 schauen. Nur darf sich nicht auf den bisherigen Erfolgen ausgeruht werden.

Rudolf Temporini/Simone Jakobi

Fahrsportbericht KHW

Aus sportlicher Sicht startete das Jahr 2016 am 16. April mit dem Verbandstraining für Turnierfahrer in Ebsdorfer Grund.

Da ich dort zum 1. Mal war, habe ich mir die Anlage angesehen und einige Turnierfahrer kennengelernt. Außerdem konnte ich Herrn Benschus beim Training zuschauen.

In diesem Jahr hat in Nordhessen kein Turnier stattgefunden.

Vom 5. bis 7. August 2016 fand im südhessischen Viernheim auf der Turnieranlage die Hessische Meisterschaft statt.

Erfreulich war, das Elena Engel vom RFV Rosenthal/Willershausen aus Nordhessen mit 116,11 Punkten die Hessenmeisterschaft mit Großpferden gewann.

Da ich an dem Tag dort war, konnte ich die Glückwünsche des Verbandes gleich überbringen.

Dennis Hiller vom RFV Hünfeld, den ich in Ebsdorfer Grund kennengelernt hatte, kam bei den Ponys auf Platz 5.

Der Tag hat noch eine weitere gute Nachricht beschert. Dieter Lauterbach ist Doppelweltmeister geworden, was natürlich dann auch das beherrschende Gesprächsthema war.

Von mir persönlich organisiert, fand am 22. Oktober 2016 ein Fahrtraining für Kinder ohne eigenes Gespann statt.

Teilgenommen haben 11 Kinder im Alter von 9 bis 16 Jahren, die bis auf 2 Ausnahmen alle schon einen Fahrkurs besucht hatten. 3 Kinder waren aus Südhessen, von denen ein Kind auch schon auf kleineren Turnieren gestartet war.

Zur Verfügung standen 4 Gespanne: 1 Classicponygespann aus Löhlbach, 1 Huzulenponygespann aus Rheinland-Pfalz, 1 Kaltblutgespann und mein eigenes Welsh A Ponygespann.

Die Kinder wurden von Herrn Benschus gut vorbereitet und fuhren alle eine Dressuraufgabe. Zum Teil hatten wir 2 Gespanne gleichzeitig auf dem Platz, die von Herrn Benschus und mir korrigiert wurden. Alle zur Verfügung stehenden Gespanne waren für diese Aufgaben gut geeignet.

Nach der Mittagspause im Dorfgemeinschaftshaus in Zennern ging es an den Aufbau des Parcours. Diese Aufgabe wurde auch gemeinsam besprochen und gemeistert.

Jedes Gespann fuhr nun einen leichten Hindernisparcours. Herr Benschus stand auf den meisten Gespannen hinten drauf und half den Kindern gut durch den Parcours zu fahren.

Zum Abschluss gab es Urkunden und Schleifen, die der Verband zur Verfügung gestellt hatte. Und es gab nur Sieger und strahlende Gesichter.

Eltern kamen auf mich zu und haben sich überschwenglich bedankt und mich gebeten so was Tolles noch mal zu veranstalten.

Für das nächste Jahr hab ich im Januar 2017 einen Vortrag von Dieter Lauterbach geplant, der am 11.1.2017 in der Reithalle Fritzlar über dressurmäßiges Fahren referiert.

Diese Veranstaltung ist für Turnierfahrer und Freizeitfahrer gedacht. Es sind auch schon einige Anmeldungen eingegangen.

Um meinen Stammverein Fritzlar wieder zu einem Fahrturnier zu bringen, habe ich jetzt ein WBO Fahrturnier für den 24.9.2017 geplant.

Bisher ist der Tag nur freigehalten. Die Ausschreibung und Einzelheiten werde ich in den nächsten Wochen planen. Wichtig ist mir, dass es eine Prüfung für Jedermann, eine Prüfung für Kinder und eine Prüfung für Arbeitsgespanne gibt.

Cornelia Döring
KHW-Fahrsportbeauftragte